

2014, Reise 14, 16.1. 14 – 30.1.2014, Antigua – Barbuda – St. Barth – Sint Maarten, 183 nm

Skipper: Uli

Mitsegler: Olaf (Antigua – Sint Maarten)

16. bis 18.1., Donnerstag bis Samstag

Nach Badetagen am Strand von **Jolly Harbour** fahren wir am 16.1. gegen 09:00 Uhr los und ankern zunächst vor der nord-westlich vorgelagerten kleinen Insel **Sandy Island**, weil wir da gute Schnorchel-Möglichkeiten vermuten. Das ist aber nicht so, die Sicht im Wasser ist schlecht und es gibt sehr viel Schwell. Es geht weiter an der Küste entlang nach Süden in den historisch interessanten **English Harbour**. Hier schauen wir uns **Nelsons Marineanlagen** an und machen eine Wanderung durch den Regenwald auf die **Shirley Heights**, von wo man eine herrliche Aussicht auf die Insel, auf **English und Falmouth Harbour** hat. Auch **Fort Berkely** am Eingang zu **English Harbour** ist ein lohnendes Ausflugs-Ziel. Auch auf der Höhe gibt es einige Ruinen der alten britischen Marinegebäude und ein Museum.

Auch hier sind die vielen Megayachten beeindruckend und bilden eine schöne, edle Kulisse. **English Harbour** ist immer wieder ein lohnendes Ziel und ein Segler Mekka.

Etmal: 20 nm

19.1., Sonntag

Um 09:30 Uhr geht es weiter zum **Indian Creek**, wo Reste der Ureinwohner gefunden wurden, **Mamora Bay**, mit dem exklusiven Ressorst bis **Green Island**, in die winzige flache **Ten Pound Bay**, in der gerade mal eine Yacht Platz hat.

Etmal: 10 nm, Gesamt: 30 nm

20.1., Montag

Nach einer Rundfahrt durch die **Non-Such-Bay** fahren wir an der Küste zurück und halten in der Rendezvous Bay, mit dem wunderschönen Strand, zum Baden und Schnorcheln. Zur Nacht ankern wir in der ruhigen **Carlisle Bay**.

Etmal: 18 nm, Gesamt: 48 nm

21.1., Dienstag

Von dort geht es weiter zum **Cades Reef**, wo wir einen super Schnorchel Stopp einlegen, unglaublich, wie viele Fische es da gibt! Das lohnt sich, inkl. Ammenhai, Stingreys, Schildkröten, Barracudas usw. .

Wir stoppen nochmals in Jolly Harbour zum Ausklarieren und ankern schließlich um 17:00 Uhr in Deep Bay.

Etmal: 17 nm, Gesamt: 65 nm

22. und 23.1., Mittwoch und Donnerstag

Wir schnorcheln am ziemlich flach liegenden Wrack des alten großen Segelschiffes **The Andes**, auf das man in dem klaren Wasser gute Sicht hat. Anschließend machen wir die Überfahrt nach **Barbuda** und ankern um 14:15 Uhr in der **White Bay**. Traumhaft schönes flaches, klares Wasser in allen Blautönen und sagenhafter Strand!

Auf der Überfahrt hatten wir Anglerglück und konnten eine 85 cm lange King Makarel anlanden ..., die wir z.T. gleich roh mit Zitrone und dann gebraten genossen haben: leckerer Fisch satt!

Am nächsten Tag verlegen wir vor den leicht rosa farbigen Traumstrand: „**Princess Diana Beach**“ – die hier Urlaub gemacht hat. Das ist in der Tat einer der schönsten Strände, die ich kenne – lang, breit, leer und ein Sand wie Puderzucker ... Wir wandern an der Wasserlinie entlang und ein großer Stachelrochen begleitet uns direkt an der Wasserlinie wie ein treuer Hund einige Kilometer weit ..., bis er ins tiefere Wasser abdreht.

Einmalig in der gesamten Karibik ist auch der Ausflug in die nördliche **Codrington Lagoon**, wo es in den Mangroven eine große geschützte **Kolonie von Fregat Vögeln** gibt, an die man sehr nah herankommt. Hier soll es auf einem Fleck mehr **Fregat Vögel** geben als auf Galapagos ..., na ja, ich habe das jedenfalls nicht nachgezählt. In der gesamten Karibik gibt es nur auf Half **Moon Cay in Belize** Ähnliches zu sehen, dort zusammen mit **Blue Footed Boobies**.

Codrington ist ein kleiner verschlafener Ort mit einfachen Läden und Bars. Die Insel ist flach und grün und erinnert an **Anegada, BVI**.

Beim Fußmarsch in der Nacht zurück zum Ankerplatz vor Boat Harbour, fliegen überall Glühwürmchen durch die Gegend und viele frei laufende Esel grasen am Straßenrand ...

Es soll auch Hirsche und verwilderte Schweine geben, die wir aber nicht gesehen haben. **Barbuda** ist auf jeden Fall eine Reise wert, da es so abgelegen, still und anders ist als **Antigua** oder St. Barth. Hier ist sozusagen „nichts los“, das ist das Schöne.

Etmal: 30 nm, Gesamt: 95 nm

24. bis 27.1., Freitag bis Dienstag

Früh um 6:30 Uhr geht es weiter nach **St. Barth** ... - das wird der erfolgreichste, „der“ Angel Trip“, von Destiny: wir fangen sage und schreibe 4 große Makrelen, die größte 91 cm. Es ist wie ein Rausch. Zwei Fische weitere verlieren wir, einer davon muss vom Anbiss her riesig gewesen sein. Was machen wir jetzt mit so viel Fisch? Eigentlich totaler Blödsinn, so viel zu fangen ... Also stelle ich mich am Dinghi Dock auf und frage herum, wer einen Fisch will, ganz frisch ... und im Handumdrehen sind wir 3 los, den großen behalten wir und essen davon noch einige Tage. Auf der anschließenden Weiterfahrt ist deshalb „Angel-Verbot“, wir haben

erst einmal von Fisch genug, auch wenn er noch so lecker war. Ich beschließe, nie wieder mehr zu angeln, als wir direkt auf dem Schiff verbrauchen können ...

St. Barth erreichen wir mühelos mit achterlichem Wind um 16:30 und ankern vor **Gustavia**.

Wir machen Ausflüge und gehen in St. Jean an den wunderschönen Strand und genießen das relativ edle Ambiente ...

Etmal: 68 nm, 163 nm

29. und 30.1., Mittwoch und Donnerstag

Nach kurzer Überfahrt erreichen wir **Sint Maarten** und die innere **Simpson Bay** um 11:15 durch die Hubbrücke. Dort gehen wir an eine freie Mooring und anschließend zur **Maho Beach**, wo die an- und abfliegenden Jets dicht über die Strandtouristen donnern und Sand aufwirbeln – „das Abenteuer“, nicht ganz ungefährlich, für die Cruise Shipper ... Es ist schon einmalig, wie dicht man hier an startende und landende große Flugzeuge heran kommt ... ich wüsste nicht, wo das sonst noch so möglich wäre.

Am nächsten Tag fliegt Olaf zurück nach Berlin und ich verlege in die Werft: Bobbys Mega Yard, Destiny geht an Land für Reparaturen.

Diese Reise von Antigua über Barbuda und St. Barth nach Sint Maarten gehört zu den schönsten Törns, die ich bisher gemacht habe.

Auch hier muss erneut erwähnt werden, dass ich versucht habe, **Walter Garimort, Penn's Landing** unterwegs von allen möglichen Orten zu kontaktieren, um die offenen Rechnungsfragen zu regeln ... - es war nicht möglich, ihn zu erreichen. Er ist nie da, lässt sich verleugnen, ist sozusagen abgetaucht. So ein Gauner!

Etmal: 20 nm, Gesamt: 183 nm

Es folgen einige Wochen Warte- und Reparaturzeit in der **Simpson Bay**.